

Fast 5000 Unterschriften!

Bürgerbegehren gegen Windkraftanlagen im Wald voller Erfolg!

Mit 4909 Unterschriften wurden die Erwartungen weit übertroffen und die benötigte Anzahl von zehn Prozent aller Butzbacher Wahlberechtigten, rund 1900, mehr als verdoppelt.

Das Bündnis hofft, dass die Stadtverordneten angesichts dieser überzeugenden Anzahl Bürgerinnen und Bürger, die sich damit gegen den Bau von Windkraftanlagen im Butzbacher Wald, aussprechen, einlenken und das höchst umstrittene Projekt zu Fall bringen. Wenn nicht, sieht man einem Bürgerentscheid zuversichtlich entgegen. Das Bündnis ist sich sicher, dass auch im Bürgerentscheid die notwendige Anzahl Stimmen zusammen kommen wird.

Wir fordern die Hessenenergie auf, umgehend alle Arbeiten, die in Vorbereitung für den Genehmigungsantrag derzeit gemacht werden, einzustellen, bis das endgültige Ergebnis feststeht. Dies vor allem in Hinsicht auf Kosten, die der Stadt entstehen könnten, denn die Stadtverordnetenversammlung hat am 26.5. den Antrag von UWG und FDP, für diesen Fall in den Städtebaulichen- und Nutzungsvertrag eine Ausstiegsklausel aufzunehmen, abgelehnt. In der Debatte, die der Abstimmung voraus ging, hatte die Stadtverordnete Astrid Gerum (UWG) klar und deutlich ein Bürgerbegehren des „Bündnis für den Wald“ angekündigt, für den Fall, dass die Versammlung dem Abschluss des Vertrages zustimmt und damit den Weg für den Bau der Windkraftanlagen möglich macht. Dennoch unterschrieben Bürgermeister Merle und der 1. Stadtrat Schütz die vorbereiteten Verträge.

Das Bündnis besteht aus der Bürgerinitiative Gegenwind im Taunus, des Vereins „Naturpark Hochtaunus darf nicht sterben“, dem Heimatverein Hochweisel und den Parteien UWG und FDP.

Die Übergabe der drei prall gefüllten Aktenordner fand kurz vor der Stadtverordnetenversammlung am Montag dem 20.7. statt. Rechtsanwalt Walter Leister und Dr. Henrik Hofmann übergaben in ihrer Funktion als Vertrauenspersonen alle Unterlagen dem Bürgermeister. Dies geschah im Foyer, nachdem der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Matthias Görlach die Vertrauenspersonen Rechtsanwalt Leister und Dr. Hofmann und die anwesenden Bündnis-Vertreter unter Hinweis auf sein Hausrecht hinaus warf. Bürgermeister Merle erklärte sich dann doch bereit die drei Aktenordner mit Unterschriften entgegen zu nehmen und zu quittieren, musste aber mit den Bündnisvertretern vor die Tür gehen.

Am Dienstagmorgen, dem letzten Tag der achtwöchigen Frist wurden in der Stadtverwaltung weitere Unterschriften von einer Bürgerin abgegeben, so dass die endgültige Zahl der geleisteten Unterschriften nun 4909 beträgt.